

Bitte senden Sie den Hawesko Holding AG

Zwischenbericht 1999 Geschäftsbericht 1999
an folgende Adresse:



HAWESKO
HOLDING AG

Name _____

Adresse _____

Fax/Tel _____

E-mail _____

Bitte senden Sie den neuen

Weinkatalog »Weine aus Europa«
kostenlos an folgende Adresse:



Hanseatisches
Wein & Sekt Handel

Name _____

Adresse _____

Tel _____

E-mail _____



ich bin bereits Kunde beim Hanseatischen Wein- und Sektkontor

Hawesko Holding Aktiengesellschaft

POSTFACH 20 15 52
20205 HAMBURG
TEL 040/303 921 00
FAX 040/303 921 05
<http://www.hawesko.com>
e-mail: ir@hawesko.com



HAWESKO
HOLDING AG

Geschäftsbericht 1998

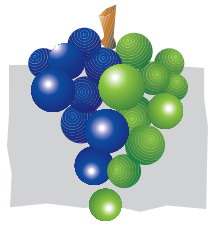
1998

Hawesko Holding Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht

1998

Hawesko Holding Aktiengesellschaft



HAWESKO
HOLDING AG



HAWESKO HOLDING AG

KENNZAHLEN HAWESKO-KONZERN

(Erklärungen zur Bedeutung einzelner Positionen befinden sich im Glossar, Seite 60)

Beträge in Mio. DM (pro Aktie in DM)	(Proforma)		1997*	1996*	1995*
	1998	1997			
Netto-Umsatz	303,0	277,1	277,1	239,4	210,6
Rohertrag	143,6	129,7	129,8	113,2	102,5
– in % vom Netto-Umsatz	47,4 %	46,8 %	46,8 %	47,3 %	48,7 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	40,5	34,7	34,7	33,0	32,3
– in % vom Netto-Umsatz	13,4 %	12,5 %	12,5 %	13,8 %	15,3 %
Abschreibungen	5,3	3,8	4,3	3,6	3,3
Betriebsergebnis (EBIT)	35,2	30,9	30,4	29,4	29,0
– in % vom Netto-Umsatz	11,6 %	11,2 %	11,0 %	12,3 %	13,8 %
Konzernjahresüberschuß	20,3	16,9	20,2	19,7	19,3
DVFA/SG-Ergebnis	21,8	--	21,1	20,2	19,8
Jahres-Cash-Flow	25,9	--	25,8	13,2	--
Investitionen	5,5	--	8,1	3,3	3,8
Dividendenausschüttung laufendes Jahr (Holding AG)	11,7	--			
Anlagevermögen	29,0	29,0	27,5	23,8	24,2
Umlaufvermögen	105,0	88,2	88,2	70,0	61,6
Eigenkapital abzüglich Dividendenausschüttung	47,6	20,6	19,0	35,4	35,6
– in % von der Bilanzsumme	35,3 %	17,5 %	16,3 %	37,7 %	41,4 %
Bilanzsumme	134,7	117,6	116,1	93,8	85,9
Gebundenes Kapital	90,7	72,0	68,6	57,9	46,2
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie	4,96	--	5,28	5,04	4,95
Dividende pro Aktie	2,65	--	--	--	--
– zuzüglich Steuergutschrift	0,83	--	--	--	--
Anzahl Aktien in Mio.	4,4	--	4,0	4,0	4,0
Aktienkurs zum Jahresultimo					
in DM	93,00	--	--	--	--
in Euro	47,55	--	--	--	--
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	353	328	325	227,5	213

* »Als-ob«-Abschlüsse laut Börsenzulassungsprospekt



Antwort
Haweskos
Wein & Sekt Partner
20243 Hamburg

Porto
zahl
Empfänger



Antwort
Hawesko Holding AG
Postfach 20 15 52
20205 Hamburg

Porto
zahl
Empfänger

Hawesko Holding
Aktiengesellschaft

POSTFACH 20 15 52
20205 HAMBURG

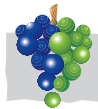
Gestaltung

KIRCHHOFF Consult AG, Hamburg



HAWESKO
HOLDING AG

100%



*Hanseatisches
Wein & Sekt Kontor*

100%



90%



INHALT

Vorwort	2
Geschäftsbereiche	5
Mitarbeiter	16
Die Aktie	18
Lagebericht	20
Jahresabschluß	29
Organe	52
Bericht des Aufsichtsrats	54
Konzernergebnis nach IAS	56
Historie	58
Glossar	60

Ein leistungsstarker Verbund



Sehr geehrte Aktionärinnen,
Sehr geehrte Aktionäre,

Ich freue mich, Ihnen den ersten Geschäftsbericht der *Hawesko Holding AG* vorzulegen. 1998 war für die Hawesko-Gruppe ein ereignisreiches Jahr:

- Im Mai 1998 ging die *Hawesko Holding AG* an die Börse. Damit sind wir der erste deutsche Weinspezialist, der an den deutschen Börsen notiert ist – ein wichtiger Schritt in unserer Firmengeschichte, der uns neue Perspektiven in unserer Branche eröffnet.
- Das abgeschlossene erste Geschäftsjahr war zudem wirtschaftlich sehr erfolgreich: Der Umsatz stieg um 9,4 % auf 303,0 Mio. DM, während sich das Betriebsergebnis überproportional um 13,9 % auf 35,2 Mio. DM verbesserte.
- Parallel zum Börsengang haben wir den Konzern durch die Zusammenführung der drei Vertriebsformen – Versandhandel, stationärer Weinfacheinzelhandel und Großhandel – unter einem Dach aufgebaut. Wir verfügen somit über eine in Deutschland einzigartige und umfassende Abdeckung des Absatzmarktes für hochwertige Weine und Champagner.

Als mein Vater in den sechziger Jahren den Teilbereich *HAWESKO*-Versandhandel gründete, war das Unternehmen Vorreiter auf dem Gebiet des Marketings von hochwertigen Weinen. Damals wie heute begründeten drei Faktoren den Erfolg: erstklassige Produkte, Gespür für die Bedürfnisse der Kunden und eine Organisation, die diese Bedürfnisse effizient erfüllt. Die Ausrichtung der Unternehmenspolitik auf diese Schwerpunkte hat den *HAWESKO*-Versandhandel zu dem führenden Anbieter in seinem Marktsegment gemacht.



Vorstandsvorsitzender Alexander Margaritoff

Die Hawesko-Gruppe führt diese Politik fort: Im Mittelpunkt steht der Dialog mit unseren Kunden – sei es über unsere Mailings, im Call-Center des Versandhandels oder im vis-a-vis Kontakt in den *Jacques' Wein-Depots*. Auch die Weiterentwicklung unserer Vertriebsstrukturen

- durch die Einführung von »Key-Accounts« für Gastronomie und Fachhandel im Großhandel,
- durch die Erschließung neuer Kundenpotentiale im stationären Weinfachhandel und im Versandhandel sowie
- durch den Ausbau des Internet-Auftritts

steigert die Qualität des Kundenservice.

Die Erfolgsgeschichte, die vor Jahren mit der Gründung des *HAWESKO*-Versandhandels und *Jacques' Wein-Depot* begann, wird durch diese und andere Projekte fortgesetzt: Wir verbinden neue Technologien und modernes Management mit einem traditionsreichen Geschäft – dem Handel mit dem wunderbaren Produkt Wein.

Meine Vorstandskollegen und ich bedanken uns für Ihre Unterstützung und das Vertrauen in unser Unternehmen. Danken möchten wir vor allem unseren Kunden, zu denen auch viele Aktionäre zählen. Ihre Zufriedenheit ist die Meßlatte für unsere Arbeit. Ebenso danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnerinnen und Partnern bei *Jacques' Wein-Depot* für ihr großes Engagement. Wir werden auch in Zukunft unermüdlich an unserem Ziel arbeiten, die Besten in unserem Geschäft zu sein.

Mit besten Grüßen

Ihr



Alexander Margaritoff
Vorstandsvorsitzender

Regeln und Tips zur Lagerung von Wein

Wer auf ideale Bedingungen für die Weinlagerung Wert legt und keinen temperaturbeständigen Keller hat, sollte sich einen Weinklimaschrank für die erschütterungsfreie und temperaturkonstante Lagerung zulegen. Diese Lösung ist allerdings relativ kostspielig. Was also ist zu tun, um Wein bestmöglich zu lagern und ihn zur vollen Reife zu bringen?



Weinflaschen sollten grundsätzlich liegend aufbewahrt werden, damit der Korken nicht austrocknet. Temperaturschwankungen können dem Wein auf längere Zeit schaden und sollten vermieden werden. Daher ist ein herkömmlicher Kühlschrank zur längeren Lagerung nicht geeignet. Darin schwanken die Temperaturen stets um einige Grade und er entzieht dem Wein Feuchtigkeit. Es ist besser, den Wein in einem geruchsfreien Keller aufzubewahren. Im Keller sollte darauf geachtet werden, daß das Raumklima nicht zu trocken, zu warm oder zu feucht ist. In trockenen Kellern kann man einen Luftbefeuchter aufhängen, in zu warmen Kellern sollten freiliegende Heizungsrohre isoliert werden und in sehr feuchten Kellern verhindert Zellophanfolie das Ablösen der Etiketten.





Weinversandhandel: Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO

HANSEATISCHES WEIN- UND SEKT-KONTOR HAWESKO

Beträge in Mio. DM	1998	1997
Netto-Umsatz	176,1	164,2
Betriebsergebnis (EBIT)	21,0	16,8
Gebundenes Kapital (zum Stichtag)	66,0	51,4
Investitionen in das Anlagevermögen	2,4	6,3
Adressenstamm	700.000	600.000
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	302	279



EIN SORTIMENT FÜR ANSPRUCHSVOLLE KUNDEN

Das Hanseatische Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO ist der größte Weinversandhändler Deutschlands. Dies ist das Ergebnis des erfolgreichen Marketings für unser hochwertiges Sortiment. Mit seiner qualitativ hochwertigen Auswahl von etwa 1.250 verschiedenen Weinen spricht HAWESKO vor allem anspruchsvolle Kunden an. Auf dem Gebiet französischer und italienischer Weine hat sich HAWESKO seit der Gründung 1964 zum bedeutendsten deutschen Importeur gehobener Weine entwickelt.

Im Geschäftsjahr 1998 konnte der konsolidierte Umsatz um 7,3 % auf 176,1 Mio. DM gesteigert werden. Das Betriebsergebnis stieg auf 21,0 Mio. DM (die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist aufgrund der Umstrukturierung eingeschränkt). Dabei wuchs das gebundene Kapital – definiert als Summe der Vermögensposten abzüglich unverzinslicher Verbindlichkeiten und kurzfristiger Rückstellungen – um 28,4 % an. Die Steigerungsrate ist hauptsächlich auf das hohe Vorratsvermögen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 1997 wurde eine Erweiterung des Verwaltungsgebäudes vorgenommen. Im Vergleich zum Jahr 1997 gingen daher im Geschäftsjahr 1998 die Investitionen in das Anlagevermögen um 3,9 Millionen DM zurück.



INTENSIVE KOMMUNIKATION MIT DEM KUNDEN – BASIS DES ERFOLGS

Zum Erfolg von *HAWESKO* trägt wesentlich die intensive Kenntnis der Wünsche des Kunden bei. Ein modernes EDV-System hilft dabei, alle relevanten Absatzdaten kundenspezifisch zu erfassen und so das Kaufverhalten zu analysieren. So sind genau auf den Geschmack des Kunden zugeschnittene Angebote möglich. Dadurch wird eine starke Kundenbindung erreicht.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist die effiziente Marketing- und Kommunikationspolitik der *HAWESKO*. Der Kunde wird bei der Auswahl seines Weines nicht allein gelassen, sondern durch den über 130seitigen Hauptkatalog, regelmäßige Themenprospekte sowie Sonderpublikationen umfassend informiert und beraten. Das komplette Angebot kann auch über das Internet bestellt werden; unter www.hawesko.de werden Produktinformationen bereitgestellt. Wer darüber hinaus persönliche Beratung wünscht, kann sich an die Mitarbeiter des eigenen Call-Centers an allen Wochentagen und am Wochenende wenden. Dort sind speziell geschulte Weinberater Ansprechpartner für den Kunden, nehmen Bestellungen an und beraten fachkundig bei der Auswahl. Für die Mitarbeiter steht die Zufriedenheit des Kunden an erster Stelle.

QUALITÄT, SERVICE UND EIN VERNÜNFTIGER PREIS

HAWESKO gelingt es, Service und herausragende Qualität zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Langjährige Lieferanten-Beziehungen sichern eine hohe Qualität sowie Einkaufsvorteile gegenüber Mitbewerbern. Ein weiterer Wettbewerbsvorteil ergibt sich aus dem neuen zentralen Logistikzentrum mit vollautomatischem Hochregallager. Es sorgt bei geringen Kosten für Effizienz und Flexibilität.



PRÄSENTGESCHÄFT: NACHFRAGEBOOM ZUM JAHRESENDE

Um die Weihnachtszeit wird den *HAWESKO*-Kunden – insbesondere den Firmenkunden – ein umfassender Präsent-Service geboten. In einem Spezial-Katalog findet man auf rund 30 Seiten eine Vielzahl von Geschenk-Ideen und Artikeln, die als Weihnachtspäsent verschickt werden können. Den Versand übernimmt *HAWESKO* im Auftrag des Kunden. Auf Wunsch werden auch individuelle Grußkarten beigelegt. Das Präsentgeschäft stellt ein bedeutendes Zusatzgeschäft dar. Durch die Optimierung von Abläufen werden unternehmensinterne Ressourcen noch besser zum Einsatz gebracht und dadurch weitere Verbesserungen auf diesem Geschäftsgebiet vorangetrieben. Obwohl das Präsentgeschäft hohe Anforderungen an die Organisation der Abläufe stellt, werden auch extreme Auftragsspitzen während des Präsentgeschäftes in der Weihnachtszeit termingerecht bewältigt.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Ausbau und Pflege der Beziehungen zu Stammkunden mit gezielten Kundenentwicklungs- und Kundenbindungsprogrammen, die Erschließung neuer Kundenpotentiale und die Konzentration auf die Neugewinnung rentabler Käuferschichten kennzeichnen die zukünftige strategische Ausrichtung von *HAWESKO*. Mittelfristig wird die Expansion ins Ausland angestrebt.

Die richtige Trinktemperatur für guten Wein

Zum Weintrinken braucht es eigentlich nicht viel: ein passendes Glas und eine wohltemperierte Flasche Wein. Grundsätzlich wird zwischen Servier- und Trinktemperatur unterschieden. Das heißt: Der Wein sollte immer ein bis zwei Grad kühler serviert als getrunken werden, weil er sich im Glas oder in der Flasche auf dem Tisch schnell erwärmt.

EMPFOHLENE TRINKTEMPERATUREN:

- 8°C** Einfache Weißweine
(z.B. Galestro, Vinho Verde, süd-afrikanischer Chenin Blanc) und, besonders im Sommer, auch Perlweine (Prosecco)
- 10°C** Leichte Weißweine
(z.B. schweizerische Chasselas, junger Riesling, Grüner Veltiner, Pinot Grigio, White Zinfandel), dazu Champagner ohne Jahrgang
- 12°C** Vielschichtige, schwere Weißweine (z.B. Chardonnay, Meursault, Sauvignon aus der Steiermark, alte Champagner, edelsüße Weine), dazu Rosé- und leichte Rotweine
- 14°C** Einfache, junge Rotweine
(z.B. Valpolicella, Beaujolais, Pinot Noir aus dem Elsaß) und Portweine
- 16°C** Kräftige, junge Rotweine
(z.B. junger Cabernet Sauvignon, Chianti Classico, rote Burgunder, Bordeaux)
- 18°C** Schwere, gereifte Rotweine
(z.B. Barolo, Hermitage, Cabernet Sauvignon Reserve)





Weinfacheinzelhandel: Jacques' Wein-Depot

JACQUES' WEIN-DEPOT

Beträge in Mio. DM	1998	1997
Netto-Umsatz	111,9	101,6
Betriebsergebnis (EBIT)	13,7	13,0
Gebundenes Kapital (zum Stichtag)	13,5	9,5
Investitionen in das Anlagevermögen	2,8	1,8
Anzahl Depots (zum Stichtag)	148	130
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	40	41



WEIN ERLEBEN, NICHT NUR KAUFEN

Probieren wie beim Winzer und dies kostenlos mit individueller Beratung. Diese Elemente bilden die Eckpfeiler des Erfolgs von *Jacques' Wein-Depot*.

Auf dieser Basis konnte der konsolidierte Umsatz 1998 um 10,1 % auf 111,9 Mio. DM gesteigert werden, das Betriebsergebnis auf 13,7 Mio. DM (die Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist eingeschränkt). Das gebundene Kapital erhöhte sich um 42,1 % auf 13,5 Mio. DM infolge der Geschäftsausweitung. Die Investitionen von 2,8 Mio. DM (+ 55,6 % gegenüber dem Vorjahr) entstanden durch die Eröffnung von 18 neuen *Jacques' Wein-Depots* in 1998 sowie ein verstärktes Depot-Modernisierungsprogramm. Aufgrund dieser Maßnahmen haben heute drei Viertel der Depots einen Standard, der nicht älter als zwei Jahre ist.

Langfristige Lieferbeziehungen sichern den *Jacques' Wein-Depots* wichtige Einkaufsvorteile, was sich in zahlreichen Exklusiv-Angeboten widerspiegelt. Direktimporte sowie regelmäßige Qualitätskontrollen im eigenen Labor ermöglichen ein hohes Qualitätsniveau der Weine in den *Jacques' Wein-Depots*.



BERATUNG: INDIVIDUELL UND AUF HOHEM NIVEAU

Über 110 selbständige Partnerinnen und Partner (Handelsagenturen) führen derzeit mehr als 150 *Jacques' Wein-Depots* in Groß- und Mittelstädten Deutschlands. Sie kennen die persönlichen Wünsche ihrer Kundenschaft genau. Eine flexible, auf den Kunden zugeschnittene Beratung ist so gewährleistet. Die Kunden können aus dem umfangreichen Sortiment von über 200 Weinen – dabei werden monatlich 15 neue Weine vorgestellt – in Ruhe ihre persönlichen Lieblingsweine wählen. Die Kundenkartei enthält derzeit über 350.000 Adressen (Vorjahr: 313.000).

Um diese strategischen Wettbewerbsvorteile zu erhalten und auszubauen, haben Fort- und Weiterbildung für *Jacques' Wein-Depot* einen sehr hohen Stellenwert. Das Spektrum umfaßt regionale Weiterbildungsveranstaltungen sowie den regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Düsseldorfer Geschäftsleitungskreis. 1998 meldeten sich 24 Partnerinnen und Partner von *Jacques' Wein-Depot* zu einer Fortbildung zum Fachberater für Weinhandel mit IHK-Abschluß an der Wein- und Sommelierschule in Koblenz an.





HOHE QUALITÄT ZU NIEDRIGEN PREISEN

Die einzelnen Depots werden von der Zentrale der *Jacques' Wein-Depots* in Düsseldorf betreut. Hier werden die Partner in Einkauf/Disposition, Qualitätskontrolle, Marketing/Vertrieb sowie EDV-Organisation aktiv unterstützt. Dies trägt wesentlich zu der hohen Kosteneffizienz der *Jacques' Wein-Depots* bei. Hinzu kommen kurze Ladenöffnungszeiten und geringe Betriebskosten der Depots. Auf diese Weise gelingt es, qualitativ hochwertige Weine zu günstigen Preisen anzubieten.

WACHSTUMSCHANCEN WEITERHIN NUTZEN

Jacques' Wein-Depot feiert im Oktober 1999 sein 25jähriges Firmenjubiläum. Mit inzwischen über 150 Verkaufsstellen in etwa 100 Städten entwickelte sich die Gesellschaft zu dem führenden Weinfacheinzelhändler in Deutschland. In den letzten 4 Jahren wurden 41 neue Wein-Depots eröffnet. Schwerpunkt der Expansion waren die Ballungszentren Hamburg, Frankfurt, München, Stuttgart und Köln/Bonn/Düsseldorf. Gezielt wird die flächendeckende Versorgung in Groß- und Mittelstädten angestrebt. Bis zum Jahresende 2000 soll die Zahl der Depots auf 200 erhöht werden.



Champagner – prickelndes Lebensgefühl

Vor knapp dreihundert Jahren wurde das Champagner-Verfahren erfunden. Ein Verfahren, bei dem Wein durch eine zweite Gärung in einer fest verkorkten Flasche zum Schäumen gebracht wird. Die »Méthode-Champenoise« ist so kompliziert, daß es über ein Jahrhundert dauerte, bis sie hundertprozentig ausgereift war. Die Geduld, mit der das Verfahren der Flaschengärung zu seiner heutigen Präzision gebracht wurde, hat sich gelohnt. Champagner ist der Inbegriff des gehobenen Weingeschmacks. Seine feinen Perlen und das Aroma sind einzigartig. »Ich trinke Sterne«, rief Dom Pérignon, Mönch und Namensgeber des wohl bekanntesten Champagners, als er erstmals ein Glas Champagner trank.



Mit dem Champagner-Verfahren lassen sich alle Weine in Schaumwein wandeln. Allerdings ist es mit dem Verfahren allein nicht getan. Die Qualität des Grundweines ist ausschlaggebend. Diese ist nur in den nördlichsten Weinbergen Frankreichs, besonders in der Champagne so herausragend. Der dort angebaute Wein gehörte bereits lange bevor das Verfahren zur Champagner-Herstellung erfunden wurde, zu den besten Frankreichs.





Weingroßhandel: CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft

CWD CHAMPAGNER- UND WEIN-DISTRIBUTIONSGESELLSCHAFT

Beträge in Mio. DM	1998	1997
Netto-Umsatz	15,0	11,3
Betriebsergebnis (EBIT)	0,9	0,5
Gebundenes Kapital (zum Stichtag)	5,5	1,9
Investitionen in das Anlagevermögen	0,1	0,0
Adressenstamm	18.000	15.000
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	11	8

CWD
CHAMPAGNER & WEIN
DISTRIBUTIONSGESELLSCHAFT



LIEFERSERVICE FÜR DIE GASTRONOMIE UND DEN WEINFACHHANDEL

Die *CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft* ist das jüngste Unternehmen der Hawesko-Gruppe. Seit der Gründung im Jahr 1986 hat sie sich zu einem bedeutenden Importeur und Großhändler für hochwertige Weine und Champagner entwickelt. *CWD* bietet ihren Kunden ein Vollsortiment von rund 1.000 Weinen sowie Champagner, Sekt und Spirituosen aus der ganzen Welt.

Im Geschäftsjahr 1998 steigerte *CWD* den konsolidierten Umsatz um 32,7 % auf 15,0 Mio. DM und das Betriebsergebnis um 0,4 Mio. DM auf 0,9 Mio. DM. Das gebundene Kapital stieg auf 5,5 Mio. DM (Vorjahr: 1,9 Mio. DM).

Das Vorratsvermögen wurde aufgestockt, da im Hinblick auf die zu erwartende hohe Nachfrage zum Jahrtausendwechsel hochwertige Bordeaux-Weine und Champagner auf Vorrat genommen wurden. Das Forderungsvolumen stieg in Folge der starken Expansion und der damit verbundenen Erhöhung des Fremdsatzes an.

ZUSÄTZLICHE WETTBEWERBSVORTEILE DURCH AUSBAU DER MARKTPPOSITION

Auch im Großhandelsbereich werden die hohen Qualitätsansprüche der Hawesko-Gruppe erfüllt. Zu den Kunden der *CWD* zählen neben erstklassigen großen Hotels auch kleinere, ausgezeichnete Restaurants sowie Weineinzelhandels- und fachgeschäfte. Ein besonderer Vorteil für *CWD* Kunden: Hoteliers und Restaurantchefs können viele Produkte, die bereits im Versand erfolgreich verkauft wurden, über die *CWD* beziehen.

Die *CWD* bietet ihren Kunden ein breites und hochwertiges Sortiment. Darüber hinaus baut sie ihre Marktposition als Exklusivimporteur für zahlreiche Spitzenweine und Champagner kontinuierlich aus. So hat die Gesellschaft unter anderem den Alleinvertrieb für Champagne Bollinger und Champagne Maxims in Deutschland übernommen.

Auch viele hochwertige Weine aus aller Welt werden exklusiv von der *CWD* vertrieben. Dies sind zum Beispiel Bouchard Père et Fils, Burgund, Frankreich; Fonseca Port, Douro Tal, Portugal; Los Vascos, Domaines Rothschild (Lafite), Chile; Laroche, Chablis, Frankreich und viele mehr.

Die Verbindung zu *HAWESKO* sichert dem Unternehmen mehrere Wettbewerbsvorteile. Synergieeffekte ergeben sich vor allem im logistischen Bereich, bei der Unterstützung durch moderne EDV-Systeme und bei der Sortimentspolitik.

Weitere Erfolgsfaktoren sind die günstige Kostenstruktur, Direktmarketing sowie die hohe Flexibilität. Hinzu kommen innovative Absatzwege und die Vorteile einer schnellen und flexiblen Lieferung. *CWD* kann eine Bestellung innerhalb von 24 Stunden zustellen.





LANGFRISTIGE KUNDENBEZIEHUNGEN WERDEN AUSGEBAUT

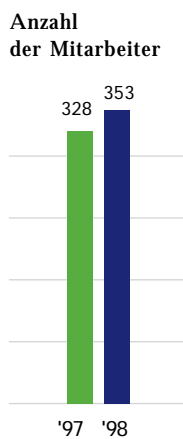
Um den spezifischen Bedürfnissen der verschiedenen Kundengruppen Rechnung zu tragen, wurde Ende 1998 damit begonnen, den Vertrieb auf Key-Account-Management auszurichten. Die beiden Key-Account-Bereiche »Gastronomie« und »Weinhandelsbetriebe« werden durch speziell geschulte Mitarbeiter betreut. Durch eine intensive Kundenpflege werden spezielle Wünsche noch stärker berücksichtigt. Somit wird *CWD* seine Kundenbeziehungen zu mehr als 6.000 Gastronomie- und Weinhandelsbetrieben auch in der Zukunft weiter ausbauen.



U n s e r e M i t a r b e i t e r a l s e i n e n t s c h e i d e n d e r W e t t b e w e r b s f a k t o r

»Kompetenz und Engagement zeichnen die Mitarbeiter

der Hawesko-Gruppe aus.«



Derzeit sind in den Tochtergesellschaften der *Hawesko Holding AG* 353 Mitarbeiter beschäftigt. Da-

von sind 122 Mitarbeiter im gewerblichen Bereich tätig und 231 Mitarbeiter im Bereich Verwaltung und Management.

Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind für die Hawesko-Gruppe auch Investitionen in die Zukunft des Unternehmens. Um den zunehmenden Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung zu tragen, wurden auf allen Ebenen fachliche Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt. Ein strategischer Wettbewerbsvorteil der Hawesko-Gruppe sind die speziellen Kenntnisse über die Produkte. Kompetente Fachberatung und die Vermittlung von umfangreichem Wissen über die angebotenen Weine und Champagner stehen deshalb im Mittelpunkt der internen Schulungen. In Zukunft wird zusätzlich auch die fremdsprachliche Weiterbildung verstärkt gefördert.

In der Hawesko-Gruppe haben im vergangenen Jahr ca. 50 % der Mitarbeiter an internen und externen Weiterbildungen und Seminaren teilgenommen. Die Planung von Organisationsentwicklungen und Weiterbildung liegt weitgehend in der Verantwortung der Einzelgesellschaften.

GESAMTBETRIEBSRAT WIRD GEGRÜNDET

In den großen Einzelgesellschaften der Hawesko-Gruppe bestehen eigenständige Betriebsräte. Durch die Zusammenführung der drei Tochtergesellschaften 1998 ergab sich die Notwendigkeit, einen Gesamtbetriebsrat zu bilden. Er konstituierte sich im Oktober 1998 und besteht nunmehr aus zwei kaufmännischen und einem gewerblichen Mitarbeiter. Zusätzlich besteht ein Wirtschaftsausschuß, der sich aus Mitgliedern der Einzelbetriebsräte zusammensetzt. In regelmäßigen Sitzungen mit dem Vorstand werden diese Gremien über die Entwicklung der Hawesko-Gruppe informiert. Insbesondere übergreifende personelle Themen werden diskutiert.

FLEXIBLE VERGÜTUNGSSYSTEME WURDEN EINGEFÜHRT

Im verstärkten Maße soll durch die Einführung von flexiblen Vergütungssystemen die Leistungs- und Ergebnisorientierung der Mitarbeiter gefördert werden. Für den Bereich der außertariflichen und leitenden Angestellten hat dieser Umstellungsprozeß bereits begonnen. Bei vielen Mitarbeitern wird ein wachsender Teil des Gehaltes neben den fixen Komponenten zusätzlich an die Erreichung von Zielkomponenten im Unternehmen gekoppelt.

WENIGER ÜBERSTUNDEN DURCH EINFÜHRUNG DES ZWEI-SCHICHT-BETRIEBES

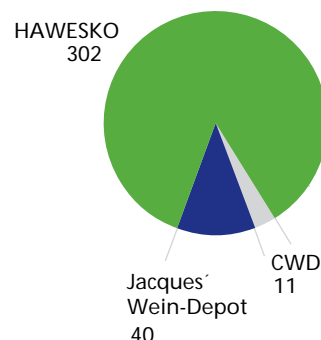
Im Versandhandel wurde zum Jahresendgeschäft in den Bereichen Auftragsabwicklung und Lager ein Zwei-Schicht-Betrieb eingeführt. Hierdurch wurde mehr Flexibilität und Effizienz in den Abläufen, verbunden mit einer erheblichen Kostenreduzierung, erreicht. Die Zahl der Überstunden insbesondere im gewerblichen Bereich wurde deutlich reduziert.

MITARBEITER ERWERBEN BELEGSCHAFTSAKTIEN

1998 wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hawesko-Gruppe die Möglichkeit geboten, aus genehmigtem Kapital Belegschaftsaktien zu erwerben.

Den Mitarbeitern und Führungskräften wurden Aktien mit einem Abschlag zum Kurswert angeboten. 28 % der Mitarbeiter haben das Angebot der Beteiligung am Unternehmen durch den Erwerb von Aktien angenommen.

Anzahl der Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen



Die Entwicklung der Aktie

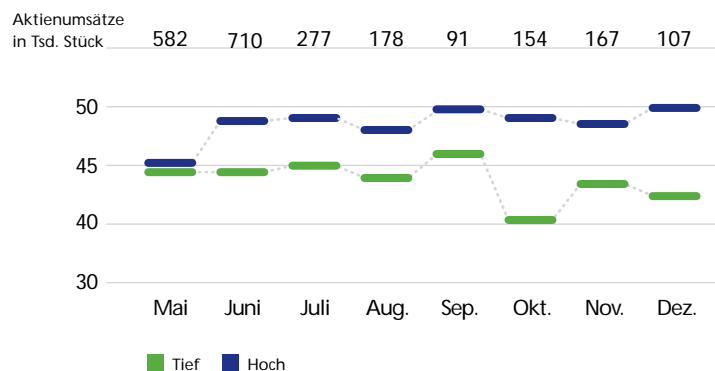
»Im Berichtsjahr wurde erstmals die Hawesko-Aktie im amtlichen Handel notiert. Im Jahresverlauf 1998 entwickelte sich die Hawesko-Aktie besser als der MDAX und der DAX.«

FINANZKALENDER

Bericht über das I. Quartal	28. April 1999
Hauptversammlung in Hamburg	3. Juni 1999
Zwischenbericht	Mitte August 1999
Bericht über das III. Quartal	Ende Oktober 1999
Vorläufiger Bericht 1999	Mitte Februar 2000

Der Handel mit der *Hawesko Holding AG*-Aktie begann am 28. Mai 1998 im amtlichen Handel in Frankfurt und Hamburg nach einer neun-tägigen Roadshow in Frankfurt, Hamburg, London, New York, Boston, Düsseldorf, Paris und den Niederlanden. Die Preisspanne nach dem Bookbuilding-Verfahren wurde von 79,00 DM bis 92,00 DM festgesetzt, die erste Zeichnung zu 87,00 DM. Bei der Roadshow hat der Vorstand 34 Termine mit über 110 persönlichen Kontakten zu Fond-Managern und Analysten wahrgenommen. Das Plazierungsangebot wurde fünffach überzeichnet.

Hawesko Aktienkurs monatlich in Euro



Quelle: Deutsche Börse AG (Orderbuchumsatz)



AKTIONÄRSSTRUKTUR

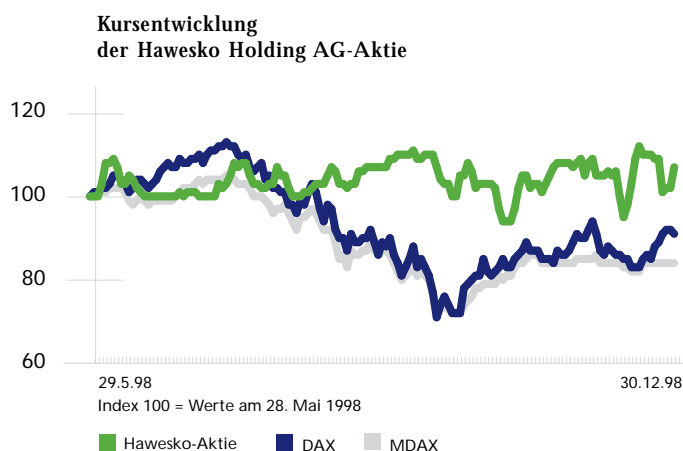
Die Gesamtzahl der Aktien beläuft sich auf rund 4,4 Mio Stück. Nach einer Erhebung der *Hawesko* ergab sich zum Jahresende 1998 die folgende Aktionärsstruktur: Herr Alexander Margaritoff und Familie 32 %; angelsächsische Fonds und Investoren (USA und Großbritannien) 28 %; Privatpersonen in Deutschland 22%; deutsche Fonds 16 %; sonstige 2 %.

WEITERENTWICKLUNG DER INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Seit dem Börsengang wurden über 50 Gespräche mit 100 Fondmanagern und Finanzanalysten geführt, bei denen die Strategie und die Geschäftsentwicklung erläutert wurde. Ab 1999 übernimmt ein verantwortlicher Mitarbeiter den Bereich Investor Relations und unterstützt den Vorstand in seinem Dialog mit dem Kapitalmarkt.

DIVIDENDE 1998

Für das Geschäftsjahr 1998 werden Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung von insgesamt 11,7 Mio. DM vorschlagen. Dies entspricht 2,65 DM pro Aktie, davon 0,72 DM steuerlich unbelastet, d.h. steuerfrei für den inländischen Aktionär und 1,93 DM zuzüglich einer Steuergutschrift von 0,83 DM. Den entsprechenden Beschluß durch die Hauptversammlung am 3. Juni 1999 vorausgesetzt, wird die Dividende ab dem 4. Juni 1999 über die Zahlstellen (Banken) ausgezahlt.



L a g e b e r i c h t

»Die Hawesko-Gruppe baute ihre Marktstellung im Berichtsjahr

weiter aus. Bei einem Konzernumsatz von 303,0 Mio. DM

wurde ein Konzernjahresüberschuß von 20,3 Mio. DM erzielt.«

Die *Hawesko Holding AG* mit Sitz in Hamburg koordiniert seit dem 1. Januar 1998 die Aktivitäten von drei Gesellschaften: *Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO* (Versandhandel), *Jacques' Wein-Depot* (Facheinzelhandel) und *CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft* (Großhandel). Die Gesellschaften wurden im Zuge der Neustrukturierung der Gruppe formwechselnd in Personengesellschaften der Rechtsform GmbH & Co.KG umgewandelt.

Das Kerngeschäft der Gruppe ist der Vertrieb von Wein, Champagner und Sekt sowie in geringerem Umfang von Spirituosen, Accessoires und Feinkost. Mit dem Versand- und Facheinzelhandel einerseits und der Belieferung von Gastronomie und Weinfachhandel andererseits werden drei Vertriebsformen unter einem Dach vereint.

Die Hawesko-Gruppe ist heute Marktführer im Versand- und Facheinzelhandel für Weine und ein führender Importeur gehobener Weine in Deutschland.

ENTWICKLUNG IM WEINMARKT

Wein liegt seit 1996 im Trend. Während alkoholische Getränke insgesamt, insbesondere Spirituosen, seit Jahren zugunsten alkoholfreier Getränke rückläufig sind, steigt der pro Kopf-Verbrauch bei Wein seit 1996 nach langjährigem Rückgang wieder an (1995 = 22,1 Liter, 1996 = 22,8 Liter, 1997 = 22,9 Liter). Auch der Anteil der Käuferhaushalte für Wein zeigt seit 1996 einen stetigen Anstieg in Deutschland; für die Zukunft eine gute Grundlage für weiteres Wachstum des Weinmarktes. (Quelle: GfK, Forschungsanstalt Geisenheim).

Als Gründe werden die Gesundheitsdiskussion sowie Genießen und Lebensqualität in den kaufkräftigen Haushalten, die weniger konjunkturempfindlich sind, genannt. Wein wird als Ausdruck eines individuellen Lebensstils immer bedeutender; überdurchschnittliche Wachstumsraten sind insbesondere in den gehobenen Qualitäts- und Preissegmenten zu erwarten.



Der Trend zum Konsum internationaler Weine und hier insbesondere zum Rotwein ist an den aktuellen Verbrauchszahlen abzulesen. Der Anteil ausländischer Weine am Gesamtverbrauch ist in Deutschland von 48 % in 1996 auf 51 % in 1997 gestiegen. Der zunehmende Rotweinanteil spiegelt sich in der prozentualen Steigerung der Einkaufsmenge privater Haushalte wieder; der Anteil wuchs seit 1994 von 33 % auf rund 45 % in 1998 (Quelle: GfK, Deutsches Weininstitut).

ANSTIEG DES KONZERNUMSATZES AUF 303,0 MIO. DM

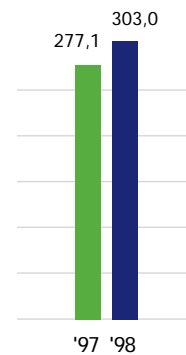
Die Hawesko-Gruppe hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in allen Geschäftsfeldern positiv entwickelt. Der Konzernnettoumsatz stieg 1998 um 9,4 % von 277,1 Mio. DM auf 303,0 Mio. DM. Damit konnte der Konzern seine Marktstellung in Deutschland weiter ausbauen und festigen.

Mit einem Anstieg des Fremdsatzes um 7,3 % auf nunmehr 176,1 Mio. DM hat der Versender *Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO* das vergangene Jahr abgeschlossen. Die Strategie der Neukundengewinnung wurde 1998 dahingehend geändert, die Fokussierung stärker auf die eigentliche *HAWESKO*-Kundenzielgruppe – die anspruchsvollen Weinliebhaber – auszurichten. Daraus resultierte ein beinahe um 50 % gesteigener Durchschnitts-Umsatz pro Neu-Kaufakt.

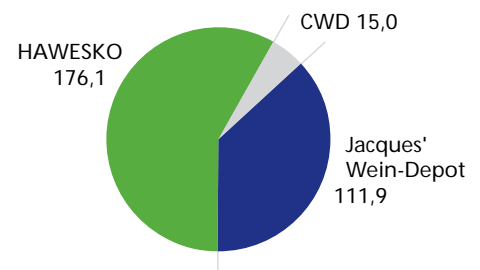
Im Bereich Einzelhandel konnte *Jacques' Wein-Depot* 1998 den Umsatz um 10,1 % von 101,6 Mio. DM auf 111,9 Mio. DM steigern (flächenbereinigt + 3,5 %). Hauptgrund ist die gesteigerte Expansion: 1998 wurden 18 neue Depots eröffnet (Vorjahr: 13). Zum Jahresende 1998 wurden insgesamt 148 Depots (Vorjahr: 130) in 96 Städten der Bundesrepublik Deutschland betrieben.

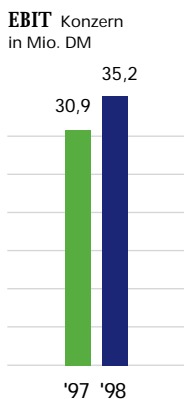
Überdurchschnittliches Umsatzwachstum konnte der Großhändler *CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft* erreichen. Der Fremdsatz stieg um 32,7 % auf 15,0 Mio. DM. Hauptursache war der erhöhte Bordeaux- und Champagnerumsatz und die Ausweitung des Geschäftes im Großkundenbereich.

Konzernumsatz
in Mio. DM



**Umsatz nach
Geschäftsbereichen**
in Mio. DM



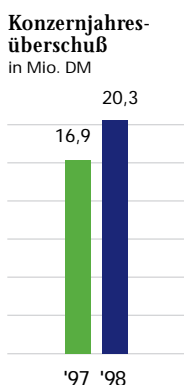


ENTWICKLUNG DER BETRIEBSERGEBNISSE NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

Das Betriebsergebnis (EBIT) im Konzern konnte bei einer leicht verbesserten Rohertragsspanne um 13,9 % auf 35,2 Mio. DM gesteigert werden (Vorjahr: 30,9 Mio. DM).

Die im folgenden angegebenen Vorjahreswerte zum Betriebsergebnis der Einzelgesellschaften sind aufgrund der in 1998 eingeführten Holding-Struktur nur eingeschränkt mit denen des letzten Geschäftsjahres vergleichbar:

- Im Versandbereich konnte das *Hanseatische Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO* das Geschäftsjahr mit einem Betriebsergebnis von 21,0 Mio. DM (Vorjahr: 16,8 Mio. DM) abschließen; die EBIT-Marge beträgt 11,9 % (Vorjahr: 10,2 %).
- *Jacques' Wein-Depot* erzielte ein Betriebsergebnis in Höhe von 13,7 Mio. DM (Vorjahr: 13,0 Mio. DM). Damit konnte die EBIT-Marge von 12,2 % trotz erhöhter Renovierungs- und Modernisierungsaufwendungen für die Depots in Höhe von 1,5 Mio. DM auf hohem Niveau gehalten werden (Vorjahr: 12,8 %).
- Das Betriebsergebnis von *CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft* betrug im Berichtsjahr 0,9 Mio. DM (Vorjahr: 0,5 Mio. DM), was einer EBIT-Marge von 6,0 % (Vorjahr: 4,4 %) entspricht.



KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern lag mit 29,5 Mio. DM in 1998 leicht unter dem Vorjahreswert von 29,7 Mio. DM. Trotz der Belastung durch das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 3,4 Mio. DM konnte das Vorjahresergebnis nahezu erreicht werden. Die Ertragsteuerquote im Konzern beläuft sich auf nur 31,1 %, da durch den Rechtsformwechsel der einbezogenen Tochtergesellschaften in Personengesellschaften Firmenwerte aufgedeckt wurden, die ausschließlich in den Steuerbilanzen über 15 Jahre abgeschrieben werden. Nach Ertragsteuern verbleibt ein Konzernjahresüberschuß von 20,3 Mio. DM (Vorjahr: 16,9 Mio. DM).





KONZERNERGEBNIS NACH DVFA/SG

	Brutto TDM	Netto TDM
Konzernjahresüberschuß		20.347
Zuzüglich: außerordentliches Ergebnis (Aufwendungen)	3.356	1.600
Ergebnis nach Bereinigung		21.947
Abzüglich: auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn		100
Ergebnis nach DVFA/SG		21.847
Anzahl Aktien		4.405.496
DVFA/SG-Ergebnis pro Aktie		4,96

Das außerordentliche Ergebnis betrifft Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Börsengang sowie den im Vorfeld notwendigen Umwandlungs- und Umstrukturierungsvorgängen entstanden sind. Die Berechnung des DVFA-Ergebnisses entspricht bereits den neuen – für Geschäftsjahre ab 1999 gültigen – DVFA-Richtlinien. Es wurde daher nicht um die handelsrechtliche Firmenwertabschreibung aus der Erstkonsolidierung bereinigt.

JAHRESÜBERSCHUSS HAWESKO HOLDING AG

Der Jahresüberschuß der *Hawesko Holding AG* beträgt 21,2 Mio. DM. Nach Einstellung von 9,5 Mio. DM in die anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von 11,7 Mio. DM, der – eine entsprechende Beschlußfassung der Hauptversammlung vorausgesetzt – in voller Höhe ausgeschüttet wird.

CASH-FLOW / KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Jahres-Cash-Flow der Hawesko-Gruppe setzt sich aus dem Konzernjahresüberschuß, Abschreibungen und der Veränderung der langfristigen Rückstellungen zusammen, und erreichte 25,9 Mio. DM. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich, da der Konzern erst am 1. Januar 1998 entstanden ist.

**KURZFASSUNG CASH-FLOW/KAPITALFLUSSRECHNUNG
DER HAWESKO-GRUPPE**

in TDM	1998
Jahres-Cash-Flow nach DVFA/SG	25.888
Sonstiger Mittelabfluß des operativen Bereichs	– 26.102
Mittelabfluß aus laufender Geschäftstätigkeit	– 214
Mittelabfluß aus der Investitionstätigkeit	– 5.467
Mittelzufluß aus der Finanzierungstätigkeit	5.387
Auf Dritte entfallende Ergebnisse	– 100
Veränderung der Zahlungsmittel	– 394
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.011
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.617

KONZERNBILANZ

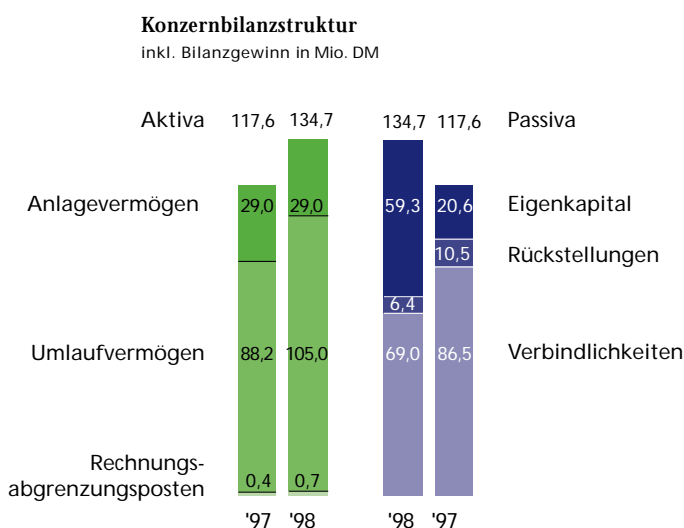
Das Anlagevermögen erhöhte sich nur leicht um TDM 62. Während sich das Sachanlagevermögen durch die Neuinvestitionen in neue Depotstandorte und im Bereich der EDV-Infrastruktur deutlich erhöhte, verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände in nahezu gleicher Höhe. Hier macht sich insbesondere die Abschreibung des durch die Erstkonsolidierung entstandenen Firmenwertes in Höhe von TDM 533, der über einen Zeitraum von 15 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben wird, bemerkbar.

Der Anstieg der Vorräte einschließlich der geleisteten und erhaltenen Anzahlungen resultiert einerseits aus der Expansion der Gruppe sowie andererseits aus dem gezielten Ankauf hochwertiger Bordeaux-Weine. Zusätzlich wurden die Champagnerbestände aufgestockt, um die zu erwartenden Preissteigerungen im Einkauf abzumildern. Insgesamt erhöhte sich der Warenbestand um 21,8 Mio. DM.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trotz der Umsatzsteigerung ist insbesondere auf die verbesserte Auftragsabwicklung im starken Weihnachtsgeschäft zurückzuführen.

Das Eigenkapital im Konzern (siehe Glossar) nach Dividendenausschüttung hat sich in Folge der Kapitalerhöhung und der Gewinnthesaurierung um 27,0 Mio. DM erhöht. Die Eigenkapitalquote stieg auf 35,3 % (Vorjahr: 17,5 %).

Die Verbindlichkeiten konnten im Berichtsjahr um 17,6 Mio. DM auf 69,0 Mio. DM zurückgeführt werden.



INVESTITIONEN

Insgesamt hat die Hawesko-Gruppe im Berichtsjahr 5,5 Mio. DM investiert, gegenüber 8,1 Mio. DM im Vorjahr.

Der Rückgang ist im wesentlichen durch die in 1997 erfolgte Erweiterung eines Verwaltungsgebäudes begründet.

Für die Erweiterung und Erneuerung der Sachanlagen, insbesondere für die Depotexpansion und die EDV-Infrastruktur, wurden insgesamt 5,0 Mio. DM aufgewendet.

RISIKOMANAGEMENT

In der gesamten Hawesko-Gruppe sind bereits moderne Controlling-Instrumente zur Risikobeobachtung und -kommunikation im Rahmen der Unternehmenssteuerung etabliert. Das regelmäßige Berichtswesen an die Unternehmensleitungen beinhaltet verschiedenste Kennzahlen, um zeitnah auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Als wesentliche Risiken, die die zukünftige Entwicklung im Konzern beeinflussen können, sind neben dem Wettbewerb zwei weitere zu nennen.

Die Verfügbarkeit hochwertiger Weine ist von Natur aus beschränkt. Durch die guten Beziehungen zu den Erzeugern in den Anbaugebieten geht der Vorstand davon aus, wie in der Vergangenheit auch zukünftig, selbst unter erschwerten Bedingungen, die Belieferung mit hochwertigen Weinen sicherstellen zu können.

Der Status der Agenturpartner ist der eines selbständigen Handelsvertreters. Nach Änderungen im Sozialversicherungsgesetz besteht das Risiko der arbeitnehmerähnlichen Selbständigkeit bzw. der Scheinselbständigkeit. Der Vorstand ist jedoch der Meinung, daß die vertragliche Gestaltung der Beziehung zu den Agenturpartnern und ihre tatsächliche Durchführung die Kriterien einer selbständigen Tätigkeit erfüllen.

Um den zusätzlichen Anforderungen, die durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) auf Aktiengesellschaften zugekommen sind, Rechnung zu tragen, wurde bereits im vergangenen Jahr eine Arbeitsgruppe gebildet. Ziel ist es, bis Ende 1999 die vorhandenen Instrumente in ein einheitlich dokumentiertes Risikomanagementsystem zusammenzuführen. Risiken werden kategorisiert, bewertet und Zuständigkeiten innerhalb des Unternehmens festgelegt.

BESONDERE VORGÄNGE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der *Hawesko Holding AG* und des Hawesko-Konzerns von besonderer Bedeutung wären, sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

AUSBLICK

Die Nachfrage nach Weinen im gehobenen Preissegment wird nach Einschätzung von Marktstudien in den kommenden Jahren weiter wachsen. Die Geschäftssegmente der *Hawesko Holding AG* sind auf diesen Trend konsequent ausgerichtet.

Ausgehend von der Geschäftsentwicklung der ersten Monate, rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 1999 mit einer positiven Entwicklung in allen Geschäftsfeldern.

Um das Umsatz- und Ergebniswachstum des Konzerns fortsetzen zu können, werden in der Geschäftsstrategie folgende Schwerpunkte gesetzt:

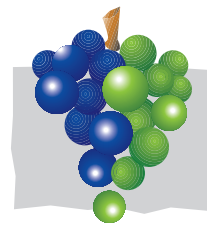
- Gezielte Gewinnung rentabler Neukunden und Erschließung neuer Kundenpotentiale und Vertriebswege
- Entwicklung von differenzierten Kundenbindungs- und Kundenaktivierungsprogrammen
- Ausrichtung der Vertriebskonzepte im Großhandel auf Key-Account-Kunden aus der Gastronomie und dem Fachhandel
- Fortführung der Expansion im stationären Weinfacheinzelhandel
- Mittelfristige Expansion des Versandhandels in das Ausland

Auf dieser Basis erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung von ca. 10 %. Der Konzernjahresüberschuß wird, sofern keine außerordentlichen Ereignisse eintreten, weiter wachsen.

Seit Ende 1997 wird an der Währungsumstellung auf den Euro gearbeitet. Der Zeitplan sieht vor, bis zum Ende der Übergangszeit am 31. Dezember 2001 als Hauswährung der Hawesko-Gruppe die DM beizubehalten. In der Übergangszeit wird der Euro zusätzlich in der Endsumme auf Rechnungen und Kassenbons ausgewiesen.

Um den Anforderungen durch den Jahrtausendwechsel Rechnung zu tragen, sind ausreichende Maßnahmen eingeleitet worden. Der Vorstand erwartet hier insoweit keine Risiken für die Hawesko-Gruppe.





HAWESKO
HOLDING AG

Konzernabschluss und Jahresabschluss

1 9 9 8

Hawesko Holding Aktiengesellschaft

INHALT

Konzernbilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	31
Kapitalflußrechnung Hawesko-Konzern	32
Bilanz der Hawesko Holding AG	33
Gewinn- und Verlust- rechnung der Hawesko Holding AG	34
Anhang	35
Bestätigungsvermerk	47
Konzernanlagespiegel	48
Anlagespiegel der Hawesko Holding AG	50

Konzernbilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.1998 TDM	(Proforma) 01.01.1998 TDM
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	8.451	8.910
Sachanlagen	(2)	20.468	19.945
Finanzanlagen	(3)	127	129
		29.046	28.984
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	(4)	90.909	72.267
./. Erhaltene Anzahlungen		- 14.574	- 17.755
		76.335	54.512
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	27.010	31.652
Schecks, Kassenbestand, Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1.617	2.011
		104.962	88.175
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		703	469
		134.711	117.628
PASSIVA			
	Anhang	31.12.1998 TDM	(Proforma) 01.01.1998 TDM
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	(6)	22.027	20.000
Kapitalrücklage	(7)	16.462	0
Gewinnrücklagen	(8)	9.565	0
Konzern-Bilanzgewinn	(9)	11.137	455
Anteile anderer Gesellschafter	(10)	100	100
		59.291	20.555
RÜCKSTELLUNGEN			
Pensionsrückstellungen		495	214
Steuerrückstellungen		1.475	3.728
Sonstige Rückstellungen	(11)	4.442	6.552
		6.412	10.494
VERBINDLICHKEITEN			
	(12)		
Anleihen		224	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		30.673	102
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.297	24.960
Sonstige Verbindlichkeiten		9.814	61.517
		69.008	86.579
		134.711	117.628

Konzern - Gewinn - und Verlustrechnung

	Anhang	1998 TDM	(Proforma) 1997 TDM
Umsatzerlöse	(14)	303.049	277.055
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	8.793	8.520
Aufwendungen für bezogene Waren		- 159.413	- 147.363
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		- 23.022	- 20.946
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		- 3.911	- 3.645
- davon für Altersversorgung: TDM 77 (Vorjahr: TDM 93)			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 5.260	- 3.765
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	- 85.040	- 78.954
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		131	89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 1.861	- 1.165
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		33.466	29.826
Außerordentliches Ergebnis	(17)	- 3.356	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(18)	- 9.194	- 12.825
Sonstige Steuern		- 569	- 108
JAHRESÜBERSCHUSS		20.347	16.893
Vorabausschüttung		0	- 16.620
Konzernergebnisvortrag		455	182
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuß		- 100	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 9.565	0
KONZERNBILANZGEWINN		11.137	455

Kapitalflußrechnung Hawesko - Konzern

	1998 TDM	
Konzernjahresüberschuß	20.347	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.260	
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	281	
JAHRES-CASH-FLOW NACH DVFA/SG	25.888	
Sonstige Veränderungen der Rückstellungen	- 4.369	
Veränderung der Bilanzposten:		
Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva	- 17.264	
Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	- 4.469	
MITTELABFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		- 214
Auszahlungen für Investitionen	- 5.501	
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	34	
MITTELABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		- 5.467
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	18.490	
Veränderung der Finanzschulden	- 13.103	
MITTELZUFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		5.387
Auf Dritte entfallende Ergebnisse	- 100	- 294
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELBESTANDES		- 394
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.011	
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE		1.617

Bilanz der Hawesko Holding AG

AKTIVA	Anhang	31.12.1998 TDM	31.12.1997 TDM
ANLAGEVERMÖGEN			
Sachanlagen	(2)	15	0
Finanzanlagen	(3)	120.001	119.900
		120.016	119.900
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte	(4)	22	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	72.746	0
Guthaben bei Kreditinstituten		0	100
		72.768	100
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		97	0
		192.881	120.000
PASSIVA			
	Anhang	31.12.1998 TDM	31.12.1997 TDM
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	(6)	22.027	100
Kapitalrücklage	(7)	116.462	0
Gewinnrücklagen	(8)	9.565	0
Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)	(9)	11.674	- 1
		159.728	99
ZUR DURCHFÜHRUNG DER VORGEGEHENEN KAPITALERHÖHUNG GELEISTETE EINLAGEN			
	(6),(7)	0	119.900
RÜCKSTELLUNGEN			
Steuerrückstellungen		481	0
Sonstige Rückstellungen	(11)	1.347	1
		1.828	1
VERBINDLICHKEITEN			
	(12)		
Anleihen		224	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		30.673	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		274	0
Übrige Verbindlichkeiten		154	0
		31.325	0
		192.881	120.000

Gewinn- und Verlustrechnung der Hawesko Holding AG

	Anhang	1998 TDM	1997 TDM
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	736	0
Personalaufwand			
Gehälter		- 2.301	0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		- 12	0
Abschreibungen auf Sachanlagen		- 7	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	- 767	- 1
Erträge aus Beteiligungen		29.119	0
– davon aus verbundenen Unternehmen: TDM 29.081 (Vorjahr: TDM 0)			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.632	0
– davon aus verbundenen Unternehmen: TDM 1.576 (Vorjahr: TDM 0)			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 1.204	0
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		27.196	- 1
Außerordentliches Ergebnis	(17)	- 1.439	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(18)	- 4.067	0
Sonstige Steuern		- 450	0
JAHRESÜBERSCHUSS (VORJAHR: JAHRESFEHLBETRAG)		21.240	- 1
Verlustvortrag		- 1	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		- 9.565	0
BILANZGEWINN (VORJAHR: BILANZVERLUST)		11.674	- 1



Konzernanhang und Anhang für das Geschäftsjahr 1998

Der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1998 der *Hawesko Holding AG* und der Konzernabschluß werden im folgenden zusammengefaßt erläutert; falls nicht gesondert vermerkt, gelten die Ausführungen für beide Abschlüsse.

Der Hawesko-Konzern ist wirtschaftlich zum 31. Dezember 1997 bzw. 1. Januar 1998 durch Einbringung der Anteile an der *Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH*, Hamburg (100 %), der *CWD Champagner und Wein Distributionsgesellschaft mbH*, Hamburg (90 %) und der *Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH*, Düsseldorf (100 %), in die damalige FUBA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, die bis dahin keine Geschäftstätigkeit ausübte, entstanden. Anschließend wurde eine formwechselnde Umwandlung der eingebrachten GmbH-Beteiligungen in Kommanditgesellschaften (GmbH & Co.KG) – rückwirkend zum 1. Januar 1998 – durchgeführt, die FUBA Beteiligungs-AG in die *Hawesko Holding Aktiengesellschaft* umfirmiert und ihr Sitz nach Hamburg verlegt.

1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, werden Posten der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen zusammengefaßt und im Anhang gesondert ausgewiesen.

Den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen liegen einheitliche und gegenüber dem Vorjahr unveränderte Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet. Bei der Berechnung der Körperschaftsteuer wurde der Vorschlag zur Gewinnverwendung zugrunde gelegt.

Die *Hawesko Holding AG* erstellt erstmals für das Geschäftsjahr 1998 einen Konzernabschluß. Die Vorjahreszahlen für den Konzern stellen Proforma-Angaben dar, um eine Beurteilung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu ermöglichen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 1998 gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist Bestandteil des Anhangs. Hierin sind die in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen hinsichtlich Anteilsbesitz, Eigenkapital und Jahresüberschuß aufgeführt.

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören neben der *Hawesko Holding AG* mit Sitz in Hamburg als Mutterunternehmen folgende Tochtergesellschaften:

- *Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO GmbH & Co.KG*, Hamburg (*HAWESKO*)
- *Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH & Co.KG*, Düsseldorf (*JWD*)
- *CWD Champagner und Wein Distributionsgesellschaft mbH & Co.KG*, Hamburg (*CWD*)
- Verwaltungsgesellschaft Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor *HAWESKO m.b.H.*, Hamburg
- Verwaltungsgesellschaft Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel m.b.H., Düsseldorf
- »Chateaux et Domaines« Importgesellschaft für französische Weine m.b.H., Hamburg
- *CW Champagner und Wein Importgesellschaft m.b.H.*, Hamburg

Von dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB, ein Tochterunternehmen wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluß einzubeziehen, wurde kein Gebrauch gemacht.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode vorgenommen. Die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital erfolgte zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochtergesellschaften. Die sich ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge wurden, soweit sie auf die Differenz zwischen den in den Einbringungsverträgen festgelegten Einbringungswerten und dem geringeren Eigenkapital der eingebrachten Beteiligung entfielen, entsprechend ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Firmenwert aktiviert. Die verbleibenden Unterschiedsbeträge wurden bei der *Hawesko Holding AG* mit im Zuge der Einbringung gebildeten Kapitalrücklagen erfolgsneutral verrechnet.

Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital vollkonsolidierter Gesellschaften wurden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorratsvermögen wurde unter Anwendung von § 304 Abs. 3 HGB wegen Geringfügigkeit verzichtet.



4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Firmenwerte werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear oder degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode in dem Jahr übergegangen, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Sachanlagen zugrunde:

- Bauten 25 bis 50 Jahre
- Bauten auf fremden Grundstücken 7 bis 10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre

Die in die *Hawesko Holding AG* eingebrachten **Finanzanlagen** werden zu festgesetzten Einbringungswerten oder zu steuerlichen Teilwerten angesetzt. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten, ggf. abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Teilwert angesetzt. Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** werden zum Anschaffungskurs oder zum internen Hauskurs in DM umgerechnet. Dieser Kurs wird auch zur Ermittlung der Anschaffungskosten für den Warenbestand verwendet. Soweit erforderlich, werden zum Bilanzstichtag offene Forderungen in Fremdwährung auf den Geldkurs und offene Verbindlichkeiten auf den Briefkurs umgewertet. Die durch die Fixierung der EU-Umrechnungskurse festgelegten Euro-Währungsparitäten sind bei EU-Währungen berücksichtigt worden.

ANLAGEVERMÖGEN

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KONZERNBILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 1998 ist in den jeweiligen Anlagespiegeln dargestellt.

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in TDM	Konzern (Proforma)	
	31.12.1998	1.1.1998
Software	496	474
Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen	388	436
Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	7.467	8.000
Geleistete Anzahlungen	100	0
	8.451	8.910

Die sich aus der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 1998 der *HAWESKO*, *JWD* und *CWD* ergebenden aktivischen Unterschiedsbeträge von TDM 108.000 wurden in Höhe von insgesamt TDM 8.000 entsprechend ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Firmenwert aktiviert und werden gemäß § 309 Abs. 2 HGB über einen Zeitraum von 15 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben. Die jährliche Ergebnisbelastung aus diesen Firmenwerten beträgt TDM 533. Im übrigen wurden die aktivischen Unterschiedsbeträge (TDM 100.000) mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Die aus der Erstkonsolidierung der übrigen Gesellschaften des Konsolidierungskreises resultierenden Firmenwerte von insgesamt TDM 8 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben.

(2) SACHANLAGEN

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	31.12.1998	1.1.1998	31.12.1998	31.12.1997
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.389	15.908	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.928	3.938	15	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	151	99	0	0
	20.468	19.945	15	0

(3) FINANZANLAGEN

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	31.12.1998	1.1.1998	31.12.1998	31.12.1997
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	120.001	119.900
Sonstige Ausleihungen	127	129	0	0
	127	129	120.001	119.900

Unter die Anteile an verbundenen Unternehmen fallen die von der *Hawesko Holding AG* gehaltenen Anteile an den im Konzernabschluß konsolidierten Tochterunternehmen.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um ein Grundstücksdarlehen, welches durch eine Grundschuld besichert ist. Es wurde im Jahr 1998 planmäßig getilgt.

(4) VORRÄTE

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	31.12.1998	1.1.1998	31.12.1998	31.12.1997
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.122	879	22	0
Waren	60.289	45.357	0	0
Geleistete Anzahlungen	29.498	26.031	0	0
	90.909	72.267	22	0
./. Erhaltene Anzahlungen	- 14.574	- 17.755	0	0
	76.335	54.512	22	0

Die Zunahme des Warenbestandes resultiert einerseits aus der Expansion der Gruppe sowie andererseits aus dem gezielten Ankauf hochwertiger Bordeaux-Weine. Zusätzlich wurden die Champagnerbestände aufgestockt, um die zu erwartenden Preissteigerungen im Einkauf abzumildern.

Die geleisteten Anzahlungen betreffen Weine aus Ernten der Vorjahre, die erst in den folgenden Jahren ausgeliefert werden. Den Anzahlungen stehen von Kunden vereinnahmte Subskriptionszahlungen gegenüber, soweit die Weine nicht zur eigenen Bevorratung dienen sollen. Sie wurden gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von dem Posten Vorräte abgesetzt. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Teil durch Bankgarantien gesichert.

UMLAUFVERMÖGEN

(5) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	31.12.1998	1.1.1998	31.12.1998	31.12.1997
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.931	30.550	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	72.678	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.079	1.102	68	0
	27.010	31.652	72.746	0

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist insbesondere auf die verbesserte Auftragsabwicklung im Weihnachtsgeschäft zurückzuführen. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auch Abrechnungsforderungen der *JWD* gegenüber den Agenturpartnern ausgewiesen. Da die *Hawesko Holding AG* erst 1998 ihre Holding-Funktion aufgenommen hat, bestanden im Vorjahr keine Forderungen an verbundene Unternehmen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

EIGENKAPITAL**(6) GEZEICHNETES KAPITAL**

in TDM	Hawesko Holding AG
Stand 31.12.1997	100
Erhöhung aus Einlagen Vorjahr	19.900
Erhöhung im Geschäftsjahr	2.027
Stand 31.12.1998	22.027

Das bei der *Hawesko Holding AG* ausgewiesene gezeichnete Kapital beläuft sich auf DM 22.027.480 (Vorjahr: DM 100.000). Im Vorjahr wurden weitere DM 19.900.000 unter der Position »zur Durchführung der vorgesehenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen« ausgewiesen, die in 1998 als gezeichnetes Kapital bilanziert sind.

Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

	Anzahl	TDM
Auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien	4.405.496	22.027

Neben der bereits im Vorjahr beschlossenen, aber erst im Berichtsjahr in das Handelsregister eingetragenen Kapitalerhöhung von TDM 19.900 wurde das gezeichnete Kapital der *Hawesko Holding AG* im Geschäftsjahr 1998 um TDM 2.027 erhöht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. März 2003 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt DM 11.000.000 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand wird jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen, soweit der Nennbetrag der neuen Aktien weder 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt noch der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis wesentlich im Sinne des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet. Weiter kann der Vorstand das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrates für einen Teil des genehmigten Kapitals, der 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, ausschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Schließlich kann das Bezugsrecht für einen Teilbetrag von bis zu insgesamt DM 440.000 ausgeschlossen werden, um Aktien an Belegschaftsmitglieder auszugeben. Soweit das Bezugsrecht nicht ausgeschlossen wird, sollen die Aktien von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Mit Beschluß vom 1. Juli 1998 wurden aus dem genehmigten Kapital an Belegschaftsmitglieder insgesamt 5.496 Stück neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit voller Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1998 im Wert von insgesamt DM 27.480 ausgegeben, so daß das genehmigte Kapital zum 31. Dezember 1998 nunmehr DM 10.972.520 beträgt.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. März 2003 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von DM 440.000 mit einer Laufzeit von mindestens drei und längstens fünf Jahren auszugeben, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigen, neue Aktien der *Hawesko Holding AG* zu erwerben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Jährlich darf der Gesamtbetrag der ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen die Obergrenze von DM 220.000 nicht übersteigen.

Die Wandelanleihen wurden im Geschäftsjahr 1998 von berechtigten Führungskräften des Hawesko-Konzerns in Höhe von DM 220.000 gezeichnet. Der Zinssatz beträgt 4 % p.a. Der Ausgabekurs ist auf 100 % festgelegt. Die Anleihe wird am 31. Dezember 2001 fällig. Entsprechend den Anleihebedingungen erhalten die Gläubiger das Recht, die Schuldverschreibungen ganz oder in Teilbeträgen in Aktien der *Hawesko Holding AG* umzutauschen. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennbetrag von DM 5,00 kann in eine Aktie der Gesellschaft umgetauscht werden. Der Wandlungspreis pro Aktie errechnet sich gemäß den Anleihebedingungen in Abhängigkeit von der Wertentwicklung der Hawesko-Aktie im Verhältnis zur Wertentwicklung des MDAX während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibung. Nur wenn nach der Laufzeit von drei Jahren die Performance der Hawesko-Aktie besser ist als die Entwicklung des MDAX, wird der Optionspreis niedriger als der entsprechende Börsenkurs sein. Im Falle der Ausübung des Wandlungsrechts ist für den Erwerb einer Aktie eine Barzahlung in Höhe der Differenz zwischen dem Nennbetrag von DM 5,00 pro Wandelanleihe und dem Wandlungspreis zu leisten. Das Wandlungsrecht kann nur innerhalb einer Frist von drei Wochen, beginnend mit dem dritten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2001, frühestens jedoch ab dem 1. April 2001 und spätestens ab dem 1. September 2001, ausgeübt werden.

(7) KAPITALRÜCKLAGE

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	31.12.1998	1.1.1998	31.12.1998	31.12.1997
Kapitalrücklage	16.462	0	116.462	0

Die Kapitalrücklage im Konzern beinhaltet das Aufgeld aus der unterjährigen Kapitalerhöhung und der Ausgabe von Belegschaftsaktien. Die darüber hinaus in der *Hawesko Holding AG* ausgewiesenen 100 Mio. DM resultieren aus der Einbringung der Anteile an den Tochtergesellschaften und wurden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung im Konzern mit aktivischen Unterschiedsbeträgen verrechnet. In 1997 waren die 100 Mio. DM – ebenso wie ein weiterer Betrag von TDM 19.900, der im Geschäftsjahr als »Gezeichnetes Kapital« gezeigt wird – unter der Position »Zur Durchführung der vorgesehenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen« ausgewiesen.

(8) GEWINNRÜCKLAGEN

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	31.12.1998	1.1.1998	31.12.1998	31.12.1997
Andere Gewinnrücklagen	9.565	0	9.565	0

Unter Anwendung des § 58 Abs. 2 Satz 1 AktG wurde ein Betrag von TDM 9.565 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(9) BILANZGEWINN

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	31.12.1998	1.1.1998	31.12.1998	31.12.1997
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	20.347	16.893	21.240	- 1
Vorabausschüttung	0	- 16.620	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	455	182	- 1	0
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuß	- 100	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	9.565	0	9.565	0
Bilanzgewinn	11.137	455	11.674	- 1

(10) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in der Konzernbilanz betrifft den 10 %igen Eigenkapitalanteil (ohne das anteilige Jahresergebnis) der nicht zur Hawesko-Gruppe gehörenden Société Jacques Bollinger S.A., Ay-Champagne, an der *CWD*.

(11) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	31.12.1998	1.1.1998	31.12.1998	31.12.1997
Personalarückstellungen	2.422	3.551	965	0
Übrige Rückstellungen	2.020	3.001	382	1
	4.442	6.552	1.347	1

In den Personalarückstellungen sind insbesondere Tantiemen und Erfolgsprämien bilanziert.

Bei den übrigen Rückstellungen sind als größter Einzelposten nachlaufende Kosten- und Warenrechnungen zu nennen.

(12) VERBINDLICHKEITEN KONZERN

in TDM	31.12.1998	davon bis 1 Jahr	davon über 1 bis 5 Jahre	davon über 5 Jahre	(Proforma)
					1.1.1998
Anleihen	224	4	220	0	0
Kreditinstitute	30.673	30.673	0	0	102
Lieferungen und Leistungen	28.297	28.297	0	0	24.960
Sonstige Verbindlichkeiten	9.814	9.814	0	0	61.517
- davon aus Steuern	(7.992)	(7.992)	(0)	(0)	(8.499)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(795)	(795)	(0)	(0)	(832)
	69.008	68.788	220	0	86.579

RÜCKSTELLUNGEN

VERBINDLICHKEITEN

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten ist vor allem darauf zurückzuführen, daß im Vorjahr hier die Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber dem Altgesellschafter METRO AG ausgewiesen werden. Im Berichtsjahr wurden entsprechende Finanzierungsmittel bei Kreditinstituten aufgenommen.

VERBINDLICHKEITEN HAWESKO HOLDING AG

in TDM	31.12.1998	davon bis 1 Jahr	davon über 1 bis 5 Jahre	davon über 5 Jahre	31.12.1997
	Anleihen	224	4	220	0
Kreditinstitute	30.673	30.673	0	0	0
Lieferungen und Leistungen	93	93	0	0	0
Verbundene Unternehmen	274	274	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	61	61	0	0	0
davon aus Steuern	61	61	0	0	0
	31.325	31.105	220	0	0

Da die *Hawesko Holding AG* erst 1998 ihre Holding-Funktion aufgenommen hat, bestanden im Vorjahr keine Verbindlichkeiten an Kreditinstitute.

(13) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	31.12.1998	1.1.1998	31.12.1998	31.12.1997
Miet- und Leasingverpflichtungen (p.a.)	7.265	7.017	0	0
Offene Anzahlungen	1.350	1.720	0	0
Finanzielle Verpflichtung zur Errichtung eines Parkplatzes	200	200	0	0
	8.815	8.937	0	0

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betreffen die von *JWD* angemieteten Depots in Höhe von TDM 5.167 und das *HAWESKO* Logistikzentrum in Höhe von TDM 1.710. Die Verpflichtungen aus offenen Anzahlungen zum 31. Dezember 1998 wurden Anfang 1999 ausgeglichen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(14) UMSATZERLÖSE

in TDM	Konzern (Proforma)	
	1998	1997
HAWESKO (Versandhandel)	176.191	164.184
JWD (Stationärer Facheinzelhandel)	111.907	101.620
CWD (Großhandel)	14.951	11.251
	303.049	277.055

(15) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	1998	1997	1998	1997
Miet- und Pachterträge	6.711	5.941	0	0
Erlöse aus Kostenerstattung	916	823	731	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	334	319	0	0
Übrige	832	1.437	5	0
	8.793	8.520	736	0

Die Miet- und Pachterträge resultieren im wesentlichen aus der Vermietung der Depots durch die *JWD* an ihre Agenturpartner. Die Erlöse aus Kostenerstattungen der *Hawesko Holding AG* betreffen weiter belastete Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften.

(16) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	1998	1997	1998	1997
Werbung	27.850	27.364	43	0
Partnerprovisionen	22.815	20.798	0	0
Versandkosten	12.450	12.040	0	0
Miet- und Leasingaufwendungen	7.865	6.275	11	0
Rechts- und Beratungskosten	951	1.159	153	1
Sonstige Personalaufwendungen	1.590	1.426	66	0
Übrige	11.519	9.892	494	0
	85.040	78.954	767	1

Die Partnerprovisionen stellen vom Umsatz abhängige Zahlungen an die *JWD* Agenturpartner dar. In den übrigen Aufwendungen sind als größte Einzelposten EDV- und Kommunikationskosten zu nennen.

(17) AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	1998	1997	1998	1997
Erträge	713	0	977	0
Aufwendungen	- 4.069	0	- 2.416	0
	- 3.356	0	- 1.439	0

Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten die Kosten des Börsengangs der *Hawesko Holding AG* sowie die im Vorfeld erforderlichen Umwandlungs- und Einbringungsvorgänge. Als außerordentliche Erträge werden im wesentlichen die in diesem Zusammenhang stehenden Erstattungen des Altgesellschafters AKM Holding GmbH & Co.KG, ein Unternehmen der Metro-Gruppe, ausgewiesen.

(18) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

in TDM	Konzern (Proforma)		Hawesko Holding AG	
	1998	1997	1998	1997
Körperschaftsteuer	3.969	8.197	4.067	0
Gewerbeertragsteuer	5.225	4.628	0	0
	9.194	12.825	4.067	0

Der effektive Steuersatz bezogen auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (TDM 29.541; Vorjahr: TDM 29.718) beträgt im Berichtsjahr 31,1 % (Vorjahr: 43,2 %). Der Rückgang ist dadurch begründet, daß durch den Rechtsformwechsel der Einzelgesellschaften aufgedeckte Firmenwerte steuermindernd über 15 Jahre abgeschrieben werden.

7. VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Jahresabschluß der *Hawesko Holding AG* zum 31. Dezember 1998 weist einen Jahresüberschuß von DM 21.240.230,53 aus. Nach Einstellung von DM 9.564.757,24 in die anderen Gewinnrücklagen ergibt sich ein Bilanzgewinn von DM 11.674.564,40. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in voller Höhe wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von DM 2,65 je Stückaktie auf das Grundkapital von TDM 22.027.

8. SONSTIGE ANGABEN

**MITARBEITER IM
JAHRES DURCHSCHNITT**

Konzern	1998	1997
Angestellte	231	226
Gewerbliche Arbeitnehmer	122	102
	353	328

Die *Hawesko Holding AG* hatte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

GESAMTBZÜGE UND KREDITE

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen TDM 2.297 und der Mitglieder des Aufsichtsrates TDM 60. Gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Kredite gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 52 bzw. 53 angegeben.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 1998

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Stand am 31.12.1998 TDM
	Stand am 1.1.1998 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.274,7	384,4	0,0	1.659,1
2. Geschäfts- und Firmenwert	8.765,6	7,9	0,0	8.773,4
3. Geleistete Anzahlungen	0,0	100,0	0,0	100,0
	10.040,3	492,3	0,0	10.532,5
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.024,3	234,8 58,7*	96,6	22.221,2
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.636,0	4.578,6 40,0*	2.025,2	12.229,4
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	98,7	151,5	98,7*	151,5
	31.759,0	5.063,6	2.220,5	34.602,1
III. FINANZANLAGEN				
Sonstige Ausleihungen	129,1	0,0	2,6	126,5
	41.928,4	5.555,9	2.223,1	45.261,1

* Umbuchung

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand am 1.1.1998 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Stand am 31.12.1998 TDM	Stand am 31.12.1998 TDM	Stand am 31.12.1997 TDM
800,8	362,4	0,0	1.163,2	495,9	473,9
329,0	589,6	0,0	918,6	7.854,8	8.436,5
0,0	0,0	0,0	0,0	100,0	0,0
1.129,8	952,0	0,0	2.081,8	8.450,7	8.910,4
6.116,1	716,7	0,1	6.832,7	15.388,5	15.908,1
5.698,3	3.591,2	1.988,4	7.301,2	4.928,2	3.937,7
0,0	0,0	0,0	0,0	151,5	98,7
11.814,4	4.307,9	1.988,5	14.133,9	20.468,2	19.944,5
0,0	0,0	0,0	0,0	126,5	129,1
12.944,2	5.259,9	1.988,5	16.215,7	29.045,4	28.984,0

Entwicklung des Anlagevermögens der Hawesko Holding AG zum 31. Dezember 1998

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Stand am 31.12.1998 TDM
	Stand am 1.1.1998 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	
I. SACHANLAGEN				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	22,6	- 4,1	26,8
II. FINANZANLAGEN				
Anteile an verbundenen Unternehmen	119.900,0	101,1	0,0	120.001,1
	119.900,0	123,7	- 4,1	120.027,9

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand am 1.1.1998 TDM	Zugänge TDM	Abgänge TDM	Stand am 31.12.1998 TDM	Stand am 31.12.1998 TDM	Stand am 31.12.1997 TDM
0,0	7,2	- 4,1	11,3	15,4	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	120.001,1	119.900,0
0,0	7,2	- 4,1	11,3	120.016,5	119.900,0

Aufsichtsrat und Vorstand

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Dr. Hubertus Schwarz

Rechtsanwalt, Hamburg ab 19. Mai 1998
(Vorsitzender ab
1. Oktober 1998)

Manfred Middendorff

Generalbevollmächtigter, ab 21. September 1998
Brauerei Herrenhausen KG, (stellvertretender
Hannover Vorsitzender ab
1. Oktober 1998)

Dr. Carl H. Hahn

ehem. Vorsitzender ab 19. Mai 1998
des Vorstandes
der Volkswagen AG,
Wolfsburg

Dr. Norbert Käsbeck

Mitglied des Vorstandes ab 19. Mai 1998
der Commerzbank AG,
Frankfurt am Main

Hans Meyer

freiberuflicher ab 19. Mai 1998
Direktmarketingberater,
Rheinheim

Günter Nawrath

ehem. Vorsitzender ab 19. Mai 1998
des Aufsichtsrates
der Otto-Versand
(GmbH & Co),
Aumühle

Siegfried Kaske

Vorstandsmitglied der bis 26. Mai 1998
METRO AG, (Vorsitzender bis
Köln (bis 30.11.1998) 19. Mai 1998)

Dr. Wolf-Dietrich Loose

Vorstandsmitglied der bis 26. Mai 1998
METRO AG, Köln

Lovro Mandac

Vorsitzender des Vorstandes bis 26. Mai 1998
der Kaufhof
Warenhaus AG, Köln

VORSTAND



Bernd Hoolmans, Alexander Margaritoff (Vorsitzender), Sven Ohlzen

Bernd Hoolmans

Herr Bernd Hoolmans (Jahrgang 1950), Düsseldorf, beendete 1975 das Studium an der Justus-Liebig-Universität in Gießen als Diplom-Ökonom.

1993 ist Herr Hoolmans als Geschäftsführer der *Jacques' Wein-Depot Wein-Einzelhandel GmbH*, Düsseldorf, eingetreten. Bei der *Hawesko Holding AG* ist er schwerpunktmäßig für den Bereich Stationärer Weinfacheinzelhandel verantwortlich.

Alexander Margaritoff

Vorstandsvorsitzender

Herr Alexander Margaritoff (Jahrgang 1952), Hamburg, absolvierte das Studium der Betriebswirtschaft an der University of Sussex, England, mit den Abschlüssen Economics (B.A.) sowie Contemporary European Studies (M.A.).

Im Jahre 1981 trat er in die damalige Firma *HAWESKO GmbH* ein. Er ist Geschäftsführer des *HAWESKO* Versandhandels und des Großhandels (*CWD*). Er ist für alle Beteiligungen der *Hawesko Holding AG* insbesondere für den Bereich Weinversandhandel zuständig.

Sven Ohlzen

stellvertretender Vorsitzender
ab 17. Dezember 1998

Herr Sven Ohlzen (Jahrgang 1957), Hamburg, beendete das Hochschulstudium in Hamburg im Jahre 1986 als Diplom-Betriebswirt.

Im Jahre 1992 trat er in die damalige Firma *HAWESKO GmbH* ein. Im Jahre 1993 wurde er Prokurist. Seit 1998 ist er Geschäftsführer des *HAWESKO* Versandhandels und des Großhandels (*CWD*). Bei der *Hawesko Holding AG* ist er insbesondere für die Bereiche Finanzen und Beteiligungscontrolling verantwortlich.

B e r i c h t d e s A u f s i c h t s r a t s

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 1998 laufend über die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft informiert, den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In fünf Sitzungen wurden die Berichte des Vorstandes entgegengenommen und eingehend erörtert. Über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der wichtigsten Finanzkennzahlen war der Aufsichtsrat jederzeit informiert.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 19. Mai 1998 wurden Herr Dr. Hubertus Schwarz, Herr Dr. Norbert Käsbeck und Herr Dr. Carl H. Hahn zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Ferner sind Herr Hans Meyer und Herr Günter Nawrath vorsorglich in den Aufsichtsrat gewählt worden. Mit Wirkung vom 26. Mai 1998 haben die Herren Siegfried Kaske, Lovro Mandac und Dr. Wolf-Dietrich Loose ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt. Herr Manfred Middendorff ist mit Wirkung vom 21. September 1998 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Die ersten drei Sitzungen, die noch in der alten Zusammensetzung vor dem 26. Mai gehalten wurden, befaßten sich im wesentlichen mit Fragestellungen im Rahmen der Gründung der Hawesko Holding AG und der Feststellung des Jahresabschlusses 1997.

Gegenstand der Sitzung am 1. Oktober 1998 war neben der Erörterung des Halbjahresergebnisses die Wahl von Herrn Dr. Hubertus Schwarz zum Vorsitzenden sowie seines Stellvertreters, Herrn Manfred Middendorff. Die beiden Herren bilden auch den Personalausschuß. Außerdem wurde, vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung, die Satzung der Gesellschaft in § 2 um den Zusatz »sowie die Durchführung operativer Geschäfte zur Förderung des vorbezeichneten Handels mit Dritten« erweitert. Die Ergänzung gibt der Gesellschaft die Möglichkeit, über ihre reine Holding-Funktion hinaus operative Geschäfte zu tätigen.

Auf der Sitzung am 17. Dezember 1998 berichtete der Vorstand ausführlich über die aktuelle Geschäftslage, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Konzernplanung für das Geschäftsjahr 1999. Des weiteren wurde intensiv über die mittelfristige Strategie der Firmengruppe zur Sicherung des kontinuierlichen Wachstums diskutiert. Die Ausführungen des Vorstandes wurden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Weitere Themen unserer Sitzungen waren die Auswirkungen des KonTraG für den Aufsichtsrat, die Vertretungsbefugnisse der Vorstandsmitglieder im Außenverhältnis und die Erweiterung des Katalogs zustimmungsbedürftiger Geschäfte seitens des Aufsichtsrats.

Am 17. Dezember 1998 beschloß der Aufsichtsrat einstimmig, Herrn Sven Ohlzen zum stellvertretenden Vorsitzenden zu bestellen.

Dem Jahresabschluß und dem Konzernabschluß der *Hawesko Holding AG* zum 31. Dezember 1998 sowie dem mit dem Konzernlagebericht zusammengefaßten Lagebericht wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlußprüfer, die Susat & Partner oHG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Abschlüsse, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefaßte Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt. Sie wurden – in Anwesenheit der Abschlußprüfer – auf der Bilanzsitzung am 29. März 1999 umfassend besprochen.

Wir haben den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß der *Hawesko Holding AG*, den Konzernabschluß der *Hawesko Holding AG*, den mit dem Konzernlagebericht zusammengefaßten Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und ohne Einwände gebilligt. Der Jahresabschluß ist damit festgestellt.

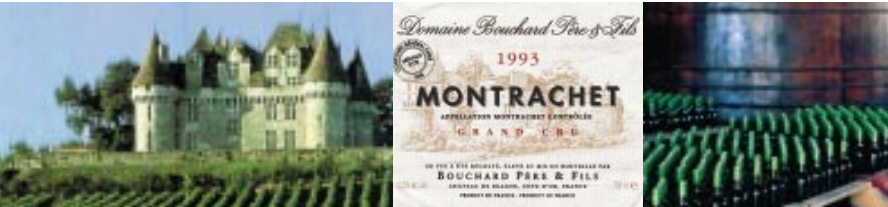
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen für den im abgelaufenen Geschäftsjahr gezeigten Einsatz und die überaus erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, im März 1999

Dr. Hubertus Schwarz

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernergebnis nach IAS



Die *Hawesko Holding AG* beginnt in 1998 mit dem Übergang auf International Accounting Standards (IAS). Diese Rechnungslegungsgrundsätze finden auf den internationalen Kapitalmärkten erhöhte Akzeptanz und sollen daher helfen, einen größeren Interessentenkreis für die *Hawesko Holding-Aktie* zu erschließen. Als Vergleichsbasis für das kommende Geschäftsjahr werden die Hauptpositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung folgend nach IAS dargestellt:

in Mio. DM	Geschäftsjahr 1998
Umsatzerlöse	303,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	35,7
Finanzierungsaufwendungen	- 1,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	34,0
Ertragsteueraufwand	- 13,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	21,0
Gewinnanteil von fremden Gesellschaftern	- 0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit	20,9
Außerordentliche Posten	- 3,4
Konzernergebnis nach IAS	17,5

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ZUM HGB

in Mio. DM	Anmerkung	Geschäftsjahr 1998
Konzernjahresüberschuß nach HGB		20,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	(1)	- 0,2
Abschreibungen auf Firmenwerte	(2)	0,5
Bewertung des Vorratsvermögens	(3)	0,6
Rückstellungen	(4)	0,1
Latente Steuern	(5)	- 3,8
Summe Anpassungen		- 2,8
Konzernergebnis nach IAS		17,5

- (1) Sachanlagen werden nach IAS ausnahmslos linear abgeschrieben, während im Konzernabschluß nach HGB in Anwendung steuerlicher Vorschriften Abschreibungen auch degressiv vorgenommen werden.
- (2) Nach IAS entstehen im Rahmen der Erstkonsolidierung abweichende Firmenwerte, die zu geringeren Abschreibungen führen.
- (3) In die Bewertung des Vorratsvermögens sind nach IAS auch anteilige Gemeinkosten einzubeziehen. Aus dem Bestandsaufbau resultieren daher ergebniserhöhende Effekte.
- (4) Die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach IAS-Grundsätzen führt zu einem höheren Aufwand, als sich nach HGB ergibt. Dagegen bewirkt das Verbot der Bildung von Aufwandsrückstellungen nach IAS eine Ergebnisverbesserung.
- (5) Latente Steuern entstehen durch unterschiedliche Wertansätze für die Vermögensgegenstände in der IAS Konzernbilanz und der jeweiligen Steuerbilanz, insbesondere infolge der Aktivierung der Umwandlungsverluste in den steuerlichen Ergänzungsbilanzen (siehe Anhang Seite 46: Anmerkung (18) »Steuern vom Einkommen und Ertrag«).

Historie der Hawesko Holding AG



- 1964** Gründung der Weinversandhandelsfirma Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO in Hamburg
- 1974** Gründung der stationären Weinfachhandelsfirma Jacques' Wein-Depot in Düsseldorf
- 1983** Jacques' Wein-Depot wird von der Horten AG übernommen (später ein Teil der Kaufhof Holding AG, dann der Metro-Gruppe), 50 Wein-Depots
- 1986** Gründung der Wein-Großhandelsfirma CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft
- 1989** 70%ige Beteiligung an Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO und CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft wird von der Kaufhof Holding AG (Teil der Metro-Gruppe) übernommen



1997 Neues Logistik-Zentrum für Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO und CWD Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft wird in Betrieb genommen;
130 Agenturen bei Jacques' Wein-Depot

1998 Einbringung der drei Weinhandelsbereiche in die neue Hawesko Holding AG; Börsengang im Mai, die Metro-Gruppe ist nicht mehr an der Hawesko Holding AG beteiligt

G l o s s a r

HIER FINDEN SIE EINIGE BEGRIFFE ERKLÄRT, DIE IN DIESEM GESCHÄFTSBERICHT VERWENDET WERDEN:

»Als-ob«-Angaben stellen Geschäftszahlen des Hawesko-Konzerns für die Jahre 1995, 1996 und 1997 dar. Weil der Konzern erst in 1998 durch die Zusammenführung der Geschäftsaktivitäten des Wein-Versandhandels (*Hanseatisches Wein- und Sekt-Kontor HAWESKO*), des stationären Weinfacheinzelhandels (*Jacques' Wein-Depot*) und des Wein-Großhandels (*Champagner- und Wein-Distributionsgesellschaft CWD*) entstanden ist, existieren keine Konzernabschlüsse für die vergangenen Jahre. Die Konzernabschluß-Werte unterscheiden sich von den »Als-ob«-Werten hauptsächlich in den Bilanzpositionen »Anlagevermögen« und »Bilanzsumme« durch unterschiedliche Ansätze für den Firmenwert. Ebenfalls aus diesem Grund unterscheiden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung die Positionen »Abschreibungen« und »Steuern aus Einkommen und Ertrag« – und somit auch »Betriebsergebnis (EBIT)« und »Jahresüberschuß« – von den »Als-ob«-Werten.

Betriebsergebnis (EBIT) ist das operative Ergebnis vor Finanzierungs-(Zins-)Aufwand und allen Ertrags- und sonstigen Steuern. Es ist eine gängige Zahl für die Berechnung der Rentabilität.

Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ist das operative Ergebnis vor Finanzierungs-(Zins-)Aufwand, Abschreibungen und Amortisation sowie allen Ertrags- und sonstigen Steuern. Es wird gegenüber dem Betriebsergebnis (EBIT) oft für den Vergleich der Rentabilität zwischen Unternehmen in verschiedenen Ländern bevorzugt, da es durch unterschiedliche Bilanzierungsmethoden weniger beeinflusst wird.

DVFA/SG-Ergebnis ist das Nachsteuer-Ergebnis, bereinigt um außerordentliche Posten und einmalige Effekte nach dem gemeinsam erarbeiteten Berechnungsschema der Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung/Schmalenbach-Gesellschaft (DVFA/SG). Im Geschäftsjahr 1998 betrifft die Bereinigung die Kosten, die im Vorfeld des Börsengangs und durch den Börsengang entstanden.

DVFA/SG-Ergebnis pro Aktie ist das DVFA/SG-Ergebnis, dividiert durch die Anzahl von zur Zeit 4,4 Mio. DM Aktien. Für die »Als-ob«-Zahlen wurde eine Aktienanzahl von 4 Mio. Stück unterstellt.

Eigenkapital im Kennzahlenüberblick wird abzüglich der vorgeschlagenen Dividendenausschüttung der *Hawesko Holding AG* von 11,7 Mio. DM angegeben. In der Konzernbilanz wird es inklusive des Konzernbilanzgewinns von 11,1 Mio. DM gezeigt. Die Differenz resultiert aus Konsolidierungsbuchungen im Konzern.

Gebundenes Kapital bezeichnet in diesem Geschäftsbericht die Größe für die Analyse der Kapitalbindung und wird definiert als Bilanzsumme (im Konzern) bzw. Summe der Vermögensposten (bei den Geschäftssegmenten) abzüglich kurzfristiger Rückstellungen und unverzinslicher Verbindlichkeiten.

Jahres-Cash-Flow gibt die (Selbst-)Finanzierungskraft des Konzerns an und ist im Kennzahlenüberblick brutto – vor Investitionen und Ausschüttungen – zusammengesetzt aus Jahresüberschuß, Abschreibungen und Veränderung der langfristigen Rückstellungen.

Proforma-Angaben: Um Vergleichswerte für den Konzernabschluß 1998 zu erhalten, wurde »proforma« eine Konsolidierung vorgenommen.